

Kunst und Wissenschaft waren allenfalls von geistlichen Elementen durchdrungen und beherrscht. Die letzten Zeiten zeigen sich in der Literatur. Die Universitäten des 11. und 12. Jahrhunderts waren nicht als theologische Schulen. Die Kirche hatte zwar noch einen enormen, als die christliche Kirche, aber sie bewegte sich doch in diesen Kreisen. Mit einem Worte, diese Vereinigung von Religion und Wissenschaft, von Christentum und Humanismus, Kunst und Wissenschaft, ein glänzendes, aber tragisches Ganzes, wie eine goldener Dom, an dessen Spitze der hohe Priester stand und alles beherreichte.

Die mittelalterliche Schulpflicht wurde durch die große Lebensbewegung zerstört. Durch die Schenkung von Land und Gütern, die Kämpfe und die Reconquista beendeten. Es entstand eine neue geistliche Wissenschaft und Kunst. Im westlichen Europa wurde die Städtetransformation anerkannt, und in der Nordregion trat erst jetzt die Staatsgewalt. Die Fortschrittlichkeit in der Kunst, vor allem die Schöpfung neuer klassischer Literatur, in der Philosophie und besonders in den Naturwissenschaften vollzogen sich außerhalb der Kirche. Welt auf Grund der geistlichen Entwicklung die Kirche nicht mehr Trägerin aller Erkenntnis und aller Kunst, nicht mehr der gesamten Kultur ist, kann sie auch nicht mehr oberste Beraterin der öffentlichen Erziehung sein. Ein Teil der Aufgaben, die früher die Kirche ausübte, ist auf den Staat übergegangen. Art. 142 der Reichsverfassung: 'Die Kunst, die Wissenschaft und die Erziehung sind frei. Der Staat garantiert ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil.'

Schon aus diesem kurzen geschichtlichen Rückblick läßt sich erkennen, wie die Gemeinschaften religiöser Leben blühen. Der Christentum selber sei auf ein Aussehen über das Lehrgang der weltlichen Schule gebracht nach einem Vortrage des Lehrers. 'An der Spitze der Kirche steht der Lehrer, der die Schüler zu lehren vermag, der die Schüler zu erziehen vermag. Ein Gang durch den Lehrgang der weltlichen Schule'. 'Aber was bisher nur ein Schulbesuch war, hat sich zu einer eigenartigen Erziehung entwickelt. Es sollen Christen als geistliche Persönlichkeiten unter Beibehaltung der weltlichen Erziehung, als 'Civis' und als 'Civitas' entstehen. Das ist die Aufgabe der Kirche, die früher die Kirche ausübte, ist auf den Staat übergegangen. Art. 142 der Reichsverfassung: 'Die Kunst, die Wissenschaft und die Erziehung sind frei. Der Staat garantiert ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil.'

Wird werden nicht so leicht wie dieser Vorläufer der weltlichen Erziehung, sondern werden die Aufgaben der Kirche, die früher die Kirche ausübte, ist auf den Staat übergegangen. Art. 142 der Reichsverfassung: 'Die Kunst, die Wissenschaft und die Erziehung sind frei. Der Staat garantiert ihnen Schutz und nimmt an ihrer Pflege teil.'

gebe aber ein Urteil, das sich zu erweisen, wenn nämlich allgemein für wissenschaftliche Erziehung wurde, das Reparationsproblem mit der Frage der internationalen Schulung zu verknüpfen.

Boicars - Lloyd George.
London, 18. Juni. (Wetter.) Heute nachmittag wird zwischen Lloyd George und Boicars nach dem Verhältnis, das Lloyd George gibt, eine Erklärung stattfinden. Am heutigen Abend werden Boicars und Gattin sowie mehrere britische Minister teilnehmen. Für die Vorbereitung ist ein sehr ernstes Programm festgestellt, das neben hauptsächlich auch die Fragen des neuen Vertrags und die Frage der Reparationen, wie sie sich nach der Entscheidung des Reparationsausschusses darstellen, betreffen werden.

Die Ministerzeit in Frankreich im Kampf.
Paris, 19. Juni. (Wetter.) Heute Abend hat eine von den Vorgesetzten der Abgeordneten Marcel Garmier eine öffentliche Versammlung mit der Tagesordnung: 'Die internationale Pflicht Frankreichs' stattgefunden. Nachdem er die Versammlung und sieben andere Genossen auf die Bühne kommen, wird er durch einen Reporter begrüßt. Er trug die Rede in der Versammlung und die Solidarität der Völker Europas. Boicars war der Einladung zu einer öffentlichen Diskussion in dieser Versammlung nicht gefolgt.

Regelmäßige Lebensmittellieferungen aus Argentinien.
London, 19. Juni. (Wetter.) Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, hat der argentinische Handelsminister in Deutschland

Verkehr und Sport
stellen an Rad und Auto große Anforderungen. Beide brauchen geeignete Reifen. Unzählige Erfahrungen in den verschiedensten Verhältnissen sprechen für die Qualität der Continentalreifen.

Continental
Reifen

einen Abrechnungsvortrag mit einem Schuljahr unterzeichnet, demzufolge die argentinische Regierung sich verpflichtet, jährlich 50000 Stück Weizen und 100000 Stück Mais an Deutschland zu liefern, gegen Bezahlung in Waren nach Deutschland zu liefern.

Eisenarbeit für Frankreich.
Moskau, 19. Juni. (Wetter.) Der russische Nationalkongress hat heute ein Beschlusses gefasst, demzufolge die argentinische Regierung sich verpflichtet, jährlich 50000 Stück Weizen und 100000 Stück Mais an Deutschland zu liefern, gegen Bezahlung in Waren nach Deutschland zu liefern.

Deutschland.

Qualität des Deutschen Staatenbundes.
Leipzig, 19. Juni. (Wetter.) In Gegenwart von 62 Delegierten, die 13 Deputierten betreffen, fand am Sonntag in Leipzig die Gründung der argentinischen Deutschen Staatenbundes statt. Da es sich um wesentlichen um die Verbindung des Deutschen Staatenbundes handelt, die in einem ausgesprochenen Gegensatz zu der Verfassung steht, wird die Vereinigung der Deutschen Staatenbundes als ein sehr wichtiges Ereignis angesehen. Es ist somit festgestellt, daß die Spaltung des bisherigen Deutschen Staatenbundes vollzogen.

Die Herren Deutschlands.

Berlin, 19. Juni. (Wetter.) Der Reichsausschuss ist gestern Abend nach Berlin eingetroffen. Es ist anzunehmen, daß die Vorbereitungen mit den Berliner Stellen schon heute beendet werden.

unserer Kinder besteht ist. In solchen Herbst- und Festtagen kommen viele Schullehrer und Schüler in die Schulen. Es besteht ein Mangel an Raum und Sitzplätzen. Erfahrungs-gemäß verleiht eine Zeilnahme am Kinderfest die Eltern, ungefähre und unpräzise Helfer zu sein, für eine kurze, gute Schullehrer haben sie dann ein sehr interessantes und für die Erziehung der unentwickelten Generation. Es ist somit festgestellt, daß unsere Kinder in Schulen von dem Festtag kommen und ein sehr heiliges Fest.

Die Gesamtentscheidung für die Kinder ist ebenfalls gegen die Abhaltung eines solchen Kinderfestes. Die oben erwähnten Überlegungen sind bei den Schullehrern und Eltern, ungefähre und unpräzise Helfer zu sein, für eine kurze, gute Schullehrer haben sie dann ein sehr interessantes und für die Erziehung der unentwickelten Generation. Es ist somit festgestellt, daß unsere Kinder in Schulen von dem Festtag kommen und ein sehr heiliges Fest.

6000 Rueter mehr!

Sülzen, 19. Juni. (Wetter.) Das amerikanische Hauptquartier und die französische Militärverwaltung in der Zone sind im Besitz der neuen Wehrmacht 6000 Mann französische Truppen in der amerikanischen Zone stationiert zu werden. Zunächst wird das gesamte Infanterieregiment 156 an dem Rhein in Koblenz, dem Grenadierregiment und in Gages untergebracht werden. Eine Kompanie dieses Regiments wird Weiskirchen besetzen. Das französische Infanterieregiment 151, das vorläufig nur in Oberhessen ist, wird in Koblenz nach Koblenz kommen und die Franzosen von Alexander besetzen. Die Division von den Amerikanern geräumt worden sind. Außerdem wird im Juli das französische Infanterieregiment 231 in Koblenz einziehen, um in Koblenz stationiert zu werden.

Gaupperversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure.
Dortmund, 19. Juni. (Wetter.) Heute wurde die jährliche Gaupperversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Gegenwart vieler Vertreter der Behörden, befreundeten Vereine und der Industrie durch Geheimrat Dr. Ing. Klingenberg eröffnet. Die Gaupperversammlung verließ ein vorzügliches, hervorragendes Ingeneurwesen, das die Gaupperversammlung. Mit dem Gauppriester der Deutschen Ingenieure lagen hier die ihm angeschlossen sindlichen Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften.

Die Neugliederung des Reiches.

Der Reichsausschuss des Reichsausschusses ist am 17. Juni mit dem Aufbruchspiegel zu Art. 18 der Reichsverfassung (Reichsausschuss des Reichsausschusses) in der Sitzung des Reichsausschusses, die die Verhandlungen der Reichsausschusses über die Neugliederung des Reiches betreffen. Der Reichsausschuss hat sich für die Neugliederung des Reiches entschieden. Die Neugliederung des Reiches wird am 1. Oktober 1922 vollzogen. Die Neugliederung des Reiches wird am 1. Oktober 1922 vollzogen.

Die Provinzialautonomie.

Die Vorbereitungen über das Gesetz für die Provinzialautonomie sind im Reichsausschuss in Arbeit. Der Entwurf des Gesetzes wird am 1. Juli 1922 in Kraft treten. Die Provinzialautonomie wird am 1. Juli 1922 in Kraft treten.

Andrer der Reichsfinanzminister.

Berlin, 19. Juni. (Wetter.) Der Reichsfinanzminister hat die Vertreter der Parteien zu einer Besprechung am nächsten Donnerstag eingeladen, die sich mit der eventuellen Änderung der jetzigen großen Haushaltsansätze befassen wird.

Provinz und Nachbarländer.

Gleichmündigkeit Zweifels zweier Studenten.
Saale, 19. Juni. In einem Falle der Saalestraße wurde vergangene Nacht zwei Studenten, ein Landwirt und ein Metzger, die in später Stunde von dem Saaleufer zur Vernehmung zurückgefordert wurden, schwer erdolcht aufgefunden. Als der Metzger, der ein Schüler eines Metzgers aus Saalburg in Bayern, bereits tot war, wurde der Landwirt, ein Schüler eines Metzgers, in die Saale, und man hofft, ihn am Leben erhalten zu können. Die Missetat ist nicht aufgefährt. Bestattung hat man bisher nicht stattfinden können.

Neue Bezeichnung im Mitteldeutschen Kohlenbergbau?

Leipzig, 19. Juni. (Wetter.) Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands teilt mit: Am Sonntag wurde hier eine Betriebsratkonferenz für den Mitteldeutschen Bergbau abgehalten. In dem selbigen Beschlüssen, die den Bergbau des Mitteldeutschen Bergbau, der sich in der Provinz Sachsen, Thüringen, Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg und Vorpommern befindet, zu vereinigen. Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands teilt mit: Am Sonntag wurde hier eine Betriebsratkonferenz für den Mitteldeutschen Bergbau abgehalten. In dem selbigen Beschlüssen, die den Bergbau des Mitteldeutschen Bergbau, der sich in der Provinz Sachsen, Thüringen, Ostpreußen, Pommern, Mecklenburg und Vorpommern befindet, zu vereinigen.

Außenpolitische Übersicht.

Frankreich äußert sich über seine finanziellen Wünsche.
Paris, 19. Juni. (Wetter.) Der oberste Berater des französischen Außenministeriums, der Herr Robert Surcouf, hat heute die Finanzminister des Reichsausschusses über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Finanzminister des Reichsausschusses über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Finanzminister des Reichsausschusses über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen.

Das Kinderfest.

Vom Messburger Lehrerverein wird ein folgende offizielle Erklärung ausgeht:
Der Messburger Lehrerverein hat heute die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen.

Ein das die besten Freunde der Kinder, die die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen.

Schon eine dies-Jahr, vom Jahre 1906 trat an, gegen die Abhaltung des Kinderfestes Stellung zu nehmen und es durch seine Unmöglichkeit zu erweisen. Solche Einwände sind jetzt fast alle geworden. Der Herr Minister scheint aber den Wert, die Ausgestaltung und Rollen dieser Schullehrer zu sehen. Und nicht mehr unterrichten, sondern den Kindern eine Freude zu bereiten. Und nicht mehr unterrichten, sondern den Kindern eine Freude zu bereiten. Und nicht mehr unterrichten, sondern den Kindern eine Freude zu bereiten.

Die Kinder sind die besten Freunde der Kinder, die die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen.

Die Kinder sind die besten Freunde der Kinder, die die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen. Er hat die Eltern der Kinder über die finanzielle Lage des Reichsausschusses in Erfahrung gezogen.

Merseburger Korrespondent

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis monatlich 2,00 M. anst. d. Zustellungsgebühr. — Durch die Post bezogen 21 Mark einschließlich Post- und Bezugsgeb. — Einzelnnummer 1,50 Mark.
Geschäftshaus: Kleine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenspreis: Für den achtspaltigen Zehnmillimeterraum 1,25 M., im Monat 6,00 M., für Geschäftsanzeigen u. Nachrichten entwerfender Kaufleute, Wappenschrift eine Zeile 10 M., Schluss der Anzeigen am 10. Uhr vormittags.
Verlagsort: Merseburg, Postfach 39070.
Verantwortl. Redaktions- u. Geschäftsstelle 466.
Verlag: des Verlags Merseburger Zeitungsgesellschaft G. m. b. H., Kleine Ritterstr. 3.

„Amtsblatt der Stadt Merseburg“ und „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“, der „Menschenfreund“ und der „Chronik von Merseburg“

Nr. 141. Montag den 19. Juni 1922 48. Jahrg.

Eine Schwertung Frankreichs? Poincare für Teilnahme im Haag.

Paris, 19. Juni. (WZ.) Der Sonderberichterstatter des „Reils Berliner“ in London schreibt: Man sieht gestern Lloyd George die Mühsal zu, noch eine spätere Zusammenkunft mit Poincaré vorzuschlagen, um in einem allgemeinen Meinungsaustrausch einzutreten. Poincaré werde sich zweifellos in dem Sinne, wie seine parlamentarischen Verpflichtungen es gebieten, dazu bereit finden; die Ansicht aber, deren Notwendigkeit jeder anerkenne, werde aber auf diese Weise nur aufgeschoben.

Wütiges Feuergefecht.

Sindenburg, 19. Juni. (WZ.) Zwischen einem Apollomann, auf dessen Seite sich Zivilisten schlugen, und einer kleinen französischen Abteilung kam es in Sichtweite zu einem Feuergefecht, wobei vier Zivilisten getötet wurden.

Ein polnischer Orden für Antikönigliche.

Berlin, 19. Juni. (WZ.) An Stelle der von privater Seite geschaffenen Kreuzes, dessen Tragen verboten ist, hat das polnische Kriegsministerium ein Kreuzchen an Erinnerung an den Aufstand in Oberschlesien in Gestalt eines vier Zentimeter breiten blauen Bandes, das auf der linken im speziellen Aussehen zu tragen ist, befestigt. Damit hat die polnische Regierung die Weiterentwicklung für die oberflächlichen Aufstände in einer aller Welt schätzbaren Weise übernommen.

Die Überführung der Verhörerfonds.

Genf, 19. Juni. (WZ.) Die Schiedskommission, die auf Grund des Artikels 312 des Versailler Vertrages die Überführung der Verhörerfonds in den von Deutschland an Polen abgetretenen Gebieten zu regeln hat, benachrichtigt die Parteien in Genf, sie gelangte zu einer vollständigen Einigung über die schnelle Durchführung der Überweisung der Verhörerfonds und nahm außerdem gewisse Klauseln über eine von Deutschland an Polen zu leistende Kaufschilling an.

Heute Sitzung des Reichskabinetts.

Berlin, 19. Juni. (Drabbericht unter Berliner Redaktion.) Angelehnt der am Samstag abend in der Reichskabinetts-Sitzung wurde heute in den Mittagsstunden eine Sitzung des Reichskabinetts anberaumt.

Deutschland im See.

Danzig, 19. Juni. (Eigene Drabberichtung.) Für den Norddeutschen Lloyd lief am Sonntag von der einen Danziger Werft gebaute Personen- und Frachtdampfer „Columbus“ vom Stapel, der mit 20 000 Reichsmark im Wert der beiden deutschen Seebahnen und der erste Norddeutsche Lloyd-Dampfer sein wird, der unter deutscher Flagge anlaufen kann, da die bisherigen Schiffe nach dem Vertrag von Versailles der Entente nach dem Stapelland zu überführen waren.

Gewerkschaftskongress in Leipzig.

Leipzig, 19. Juni. (WZ.) Der deutsche Gewerkschaftskongress wurde heute vormittag im festlich geschmückten großen Saale des Zoologischen Gartens durch den ersten Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Dr. Bruns in Anwesenheit von etwa 700 Delegierten eröffnet. Die Reichsregierung ist durch den Reichsminister für Arbeitsschutz Dr. Bruns, Reichsarbeitsminister Dr. Braun und Staatssekretär Dr. Weis vertreten. Auf eine Reihe ausländischer Vertreter sind erschienen aus England, Schottland, Belgien, Holland, der Schweiz, Österreich, Ungarn, Polen und Luxemburg. Heute hat das Internationale Arbeitsamt in Genf zwei Vertreter entsandt. Im Namen der Reichsregierung begrüßte Reichsarbeitsminister Braun den Kongress.

Der Bergarbeiterverband nimmt den Schiedspruch an.

Salle, 19. Juni. (WZ.) Eine vom Bergarbeiterverband nach Götzen (Anhalt) einberufene Konferenz der Betriebsräte im Bergbau für den schlesischen Bezirk beschloß den fürzlich in Berlin gefällten Schiedspruch anzunehmen.

Der Antiköniggebäude.

Wien, 19. Juni. (WZ.) Die Wiener Arbeiterzeitung hat am Sonntag in den Morgenstunden der Schandung einer einseitigen bollen Anhebung der Wiener Studenten für den Aufbruch an Deutschland.

Reichstagsmehrheit oder — Auflösung?

Besprechungen über die interparlamentarische — Reichstagsmehrheit. Der doppelte Reichstag. — Der Kampf um die Getreideumlage. Die Unterredungen der Parteiführer mit dem Reichsfunktor haben am Sonntagvormittag im Reichstagssaal stattgefunden, während die Presse irrtümlich schon für den Freitag von solchen Besprechungen zu berichten wußte. Die Besprechungen galtten der im Herbst zu erwartenden Wahl des Reichstages. Sie waren rein informativ Natur und sollen in nächster Zeit fortgesetzt werden. Auch wenn Beschlüsse bis jetzt noch nicht gefaßt worden sind, so liegt doch in der Veranstaltung dieser Besprechungen der Wille der Regierungskoalition, die Frage der Reichstagsmehrheit nicht zu einer Parteifrage werden zu lassen. Es wäre in der Tat bedauerlich, wenn die einzelnen Parteien Kandidaten nominieren würden. Darum ist es aber nötig, daß voraberein eine Mehrheit von Parteien eine Einigung über einen gemeinsamen Kandidaten herbeizuführen sucht. Die Regierungskoalition ist die geeignete Gruppierung, die Frage von sich aus anzupacken.

An den Besprechungen ist auch die Möglichkeit einer politischen Krise erörtert worden, die notwendig aus Anlaß der Getreideumlage entstehen könnte. Aus wichtigen politischen Gründen ist die rechtzeitige und ausreichende Verlegung des Volkes mit Brot zu erschwinglichen Preisen unbedingt notwendig. Bekanntlich hat bereits das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft seine Mitteilung abgegeben, aus denen für die Kreise der Konsumenten zunächst einmal hervorzuheben, daß mit einer

Verdoppelung des Brotpreises

im neuen Wirtschaftsjahr zu rechnen sein wird. Der Preis der Brotmarkteinhaber soll auf die wirklich benötigten beschränkt werden. Im allgemeinen glaubt man, daß die heutige Ernte zur Deckung des deutschen Brotbedarfes nicht ausreichen würde, was die Regierung zur Verhinderung der Getreideumlage bewegen habe.

Sollte nun die Regierung für ihre Vorlage im Reichstags keine Mehrheit appellieren, so müßte sie an das Volk appellieren, also den Reichstag auflösen.

Auf allen Seiten war man sich darüber klar, daß eine solche Lösung ihrer schweren Bedenken hätte und daß sie deshalb, wenn irgend möglich, vermieden werden muß.

Die heutige Ausdrucksfrage im Reichstag wird also von weittragender Bedeutung sein. An ihr ist eine ernste Ausdrucksfrage gar nicht erforderlich, nachdem erst vor kurzem beim Etat des Reichsministeriums die Umgestaltung grundrätlich und ausführlich erörtert worden ist. Die Deutschnationalen haben den demokratischen Antrag, eine Generaldebatte bei der Beratung der Vorlage zu vermeiden, aus offenbar agitatorischen Gründen abgelehnt. Vermutlich wird die Vorlage einem Ausschuss überwiesen.

Traurige Tage. Die Eretnine in Oberschlesien.

Kattowitz, 19. Juni. (WZ.) 200 Mann polnischer Polizei übernehmen gestern abend nach einer kurzen Instruktion im Polizeipräsidium den Dienst in der Stadt. Der Belagerungszustand wird wieder aufrechterhalten.

Die Übergabe der in dem an Polen abgetretenen Gebietsteil liegenden Eisenbahn in gestern nachmittag 6 Uhr in Gegenwart der Jta zwischen der deutschen Eisenbahndirektion Kattowitz und der polni-

schen Staatsbahnverwaltung vollzogen worden. Zu gleicher Zeit sind in ober-schlesischen Abteilungsstellen für den deutschen Teil die deutsche Eisenbahndirektion Kattowitz und für den polnischen Teil die polnische Eisenbahndirektion Katowitz eingerichtet worden.

Als eine der letzten Akte wird auf Grund des Abkommens vom 2. und 3. Juli geschlossen werden. Die interalliierte Militärverwaltung wird die Stadt am 4. Juli verlassen, so daß der Einzug der Reichswehr am 4. Juli erfolgen kann.

Die Behandlung der Gerichtsverfahren.

An dem deutsch-polnischen Vertrag betreffend die Übergangsbestimmungen für beide Teile Ober-schlesiens wird einem Breslauer Telegramm des „A.“ zufolge u. a. festgestellt, daß die beiden Regierungen verpflichtet sind, alle Entscheidungen und Urteile, die von dem durch die interalliierte Kommission eingesetzten Gerichte ergangen sind, wie die von einer deutschen oder polnischen Strafammer ergangenen Entscheidungen und Urteile zu behandeln. Die Behandlung eines Verfahrens kann nur mit Zustimmung der drei alliierten in der interalliierten Regierungskommission für Ober-schlesien vertretenen Mächte eingeleitet werden. Keine Einbeziehung, keine Veränderung, Aufhebung oder Änderung der Strafe darf zugunsten von Personen, die wegen Straftaten gegen die Alliierten verurteilt worden sind, ohne Einverständnis der drei alliierten Mächte erfolgen. Wenn der Gegenstand keine Strafe in einem alliierten Militärgerichtsstand des Rheinlandes des verhängt, hat der Ausschuss für das Rheinland das auf die Einbeziehung bezügliche Verfahren einzuleiten.



Für die Gemeinschaftsschule.

Von Seminarlehrer R. Koellin, Merseburg.
Warum fordern wir die Gemeinschaftsschule?
I.
Wir haben uns vorgenommen, die Gemeinschaftsschule und alle sie angehenden Fragen in einer zusammenhängenden Reihe von Aufsätzen zu behandeln. Erfreulicherweise scheint eine öffentliche Ausdrucksweise dieser wichtigen Angelegenheit in Maß zu kommen, so daß wir die Hoffnung haben dürfen, zur wünschenswerten Klärung der Meinungen zu gelangen.

In der Erziehung, die achtsichtige Formung der Jugend durch die planmäßige Tätigkeit der erachteten Generationen teilen sich die Gemeindefamilie, die Familie, die Schule als Veranlassung des Staates und die Kirche.

Die Familien-erziehung scheidet für unsere Betrachtung aus. Wir legen uns nun die Frage vor: „Soll die Kirche auf das Gesamtgebiet der Erziehung maßgebenden Einfluß ausüben?“ Die Kirche, dem Sprachgebrauch folgend, haben wir bis jetzt von der Kirche erachtet, als ob es nur eine einzige Kirche gebe. Die Anhänger der Bekennnisschule lassen den Begriff „Kirche“ nicht im Sinne des christlichen Glaubensbekenntnisses, sondern meinen in der verchiedenen Kulturgemeinschaften, die nebeneinander bestehen, an die katholische, reformierte und lutherische Kirche. Für unsere evangelische Landeskirche sind eine Einheit im Geist? Welche Auffassung von der heiligen Schrift und den Bekennnissen der Reformation ist die alle Glieder der evangelischen Kirche bindende? Wenn die Freunde der Bekennnisschule aus diese Vorfragen beantwortet haben, können wir weiter reden von der Einwirkung der Kirche auf die Schule. Welchen Einfluß wünscht die Kirche auf die Schule? Wie soll er sich bei der Aufstellung des Erziehungsziels, bei der Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsstoffe, bei der Ausbildung, Anstellung und Beaufichtigung der Lehrer zeigen? Wir müssen geteilt: Die Geschichte der Bildungspolitik hat uns den Anforderungen der Kirche gegenüber sehr mitteilend gemacht, und im gegenwärtigen Kampfe um die Schule haben wir in den Bekennnisschulen des Rheinlandes, des Westens, des Nordens, des Ostens, des Gemeindefamilien und weltlichen Schule erkennen müssen, als eine klare Bindung der Bekennnisschule gewinnen können. Die Anhänger der Bekennnisschule würden der Gesamtheit einen großen Dienst erweisen, wenn sie ein umfassendes, zukunftweisendes Programm der Bekennnisschule vorlegen wollten.

Wir Anhänger der Gemeinschaftsschule lehnen den maßgebenden Einfluß der Kirche auf die Gesamtheit der Schulverwaltung, als weil die Kirche gar nicht Verwalterin des Kulturguts ist, das die Schule bei der Ausbildung der ihr anvertrauten Kinder braucht. Die Kirche hat in der Verfindigung des Evangeliums, in der Arbeit der Arbeit und freier weltliche Hilfsmittel zur Erziehung, aber die Schule braucht mehr als das, was ihr die Kirche bieten kann. Sie nimmt ihre Stoffe nach ihrem Bedürfnis aus dem gesamten Kulturgut der Nation. Das steht aber nicht mehr unter der Verwaltung der Kirche. Ein in der Arbeit unserer Väter, biblischen Religion, Kunst und Wissenschaft eine Einheit, und der Priester, der Hüter und Pfleger der gesamten geistigen Kultur. Aus jener Zeit, als sich die Anfänge der Religion aus dem Glauben an Seelen- und Naturgötter entwickelten, hat diese bis in unsere Tage gekommen. In einem Teile unserer Mächten ließ noch die ursprüngliche Einheit, aus der religiöse Vorstellungen entstanden sind: Wissen der Natur und Schöpfers aus dem Tod, die Herr mit ihrem Staupfer, die Natur und die Überge. Ferner hat er einen ansonsten Werte unterer Literatur: Die Sagen von Herkules und dem Hinger Mäntium, Goethes Amerlechtung, Schopenhauers, Eckharts, Höpfer, der active Geist; der Anlaß im Moor von Droste-Hülshoff, Storms Schimmelreiter. Das sind nur wenige Proben. So wird im deutschen, im Österreichischen und Erdkunde-Unterricht den Kindern ein Anlaß von dem Glauben ihrer Väter aufgehen und Ehrfurcht vor den Kräften der Natur und den Rätseln des Menschendaseins in ihrer Seele einschleichen, zumal gerade diese Stoffe, die in Anschauungen der Arbeit unserer Väter wurzeln, dem kindlichen Geiste besonders angemessene Stoffe sind.

Die Entzweiung unserer Völker scheidet über die Naturreligion hinaus mit der Einführung des Christentums. Nicht ohne inneren Kampf konnte diese Lehre, die in vielen Ständen der deutschen Zeit weite Anerkennung fand, eingeführt werden. Aber sie schlug bald tiefe Wurzeln in den Herzen ihrer neuen Jünger. Ein schönes Bild aus der Frühzeit deutscher Christentums malt Friedrich Wilhelm Meber in „Dreizehnhundert“. Das gefestigte religiöse Empfinden der Zeit nach der Jahrtausendwende fand seinen Ausdruck in den Kreuzzügen und in dem Bau der gotischen Dome. Der Geschichtsumsturz, der diese Zeiten nachweisbar den Schülern nahe bringt, wird religiöses Leben, wenn es auch einen anderen Namen führt. Es ist ein Irrtum, dem leider viele Anhänger der Bekennnisschule verfallen sind, zu glauben, religiöses Leben könne nur in Stunden gewakt werden, die ausschließlich als Religionsstunden besetzt sind. Die indirekte, heimliche, unmerkliche Belehrung. Vor einem raubenden Christentum geht einem empfänglichen Kindesgemüt mehr Abnung von Werten Gottes auf als mehr in der höchsten Katechismuslektion über Name, Wesen und Eigenschaften Gottes.

Das ganze Mittelalter hindurch war im Sinne von Augustinus „Gottesdienst“ die Kirche nicht nur Verwalterin des Heiligtums, sondern auch Trägerin der gesamten inneren und äußeren Kultur.

Den Hauptantritt erreichte die alte Kirche im 13. Jahrhundert. Von ihr führt heute mit folgenden Worten:

So war das Vapulum aus der Tiefe der europäischen Dinge emporgestiegen und beherrschte sie im 13. Jahrhundert vollkommen.